

Deine digitale Vermögensanlage

Das ist bevestor



Ein Unternehmen der **„Deka**



Inhalt

1	Über uns	3
2	Zusammenfassung	3
3	Anlegerprofilierung	5
4	Portfolioaufbau	5
5	Investmentprozess – wissenschaftlich fundierte Portfolioallokation	6
5.1	Autopilot – drei Services in einem	8
6	Anlageuniversum – kostengünstige ETFs und aktive Themeninvestments	9
7	Portfolioindividualisierung mit attraktiven Themeninvestments	10
8	Fondsresearch-Prozess der Deka Vermögensmanagement GmbH	11
9	Risikomanagement mit der Anlageschutz-Strategie	13
9.1	Funktionsweise und Parametrisierung	14
9.2	Schematische Darstellung der Funktionsweise des Anlageschutzes	14
10	Fazit	15
11	Chancen & Risiken	16



Quelle der Auszeichnungen: Stern - Ausgabe 48/2019, ETF Extra-Magazin - Heft 03/2019, Capital - Heft 08/2019, n-tv/FMH - Test 11/2019

1 Über uns

Auf **bevestor.de** können Kunden ihr Geld online nach einem wissenschaftlich fundierten Investmentkonzept anlegen und professionell verwalten lassen – und das bereits ab 25 Euro monatlich. Das Unternehmen gehört zur Deka-Gruppe, einem der größten Wertpapierdienstleister in Deutschland.

Die bevestor GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der DekaBank Deutsche Girozentrale mit Sitz in Frankfurt am Main. In einem interdisziplinären Team aus erfahrenen Wertpapier- und Digital-Experten entwickeln wir Lösungen, die Privatanlegern eine einfache und transparente Möglichkeit der digitalen Vermögensanlage und -verwaltung bieten. **bevestor** tritt dabei als Finanzanlagenvermittler nach § 34 f Abs. 1 S. 1 Gewerbeordnung auf.

Die DekaBank ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften bildet sie die Deka-Gruppe. Rund vier Millionen Depots werden von den Experten der Deka-Gruppe betreut. So bündelt sie als zentraler Dienstleister Kompetenzen im Wertpapiergeschäft, Kreditgeschäft, Zahlungsverkehrsgeschäft sowie im Einlagengeschäft. Dabei agiert das Wertpapierhaus gleichzeitig als Finanzierer, Emittent (Herausgeber von Wertpapieren), Strukturierer und Depotbank.

Die DekaBank ist juristischer Depotführer für die durch **bevestor** vermittelten Depots. Die DekaBank besitzt eine Bankerlaubnis gemäß § 32 KWG und unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Darüber hinaus ist die Deka Vermögensmanagement GmbH (DVM) der Finanzportfolioverwalter im Rahmen der von **bevestor** vermittelten Anlagelösungen. Als Teil der Deka-Gruppe fokussiert sich die DVM auf vermögensverwaltende Fonds, die standardisierte Fondsvermögensverwaltung sowie die individuelle Vermögensverwaltung. Die DVM besitzt eine Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb einer Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß § 20 KAGB und unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Dank dieser Partnerschaft können unsere Kunden direkt von der Kompetenz und Erfahrung der Deka-Experten im Bereich Geldanlage und Risikomanagement profitieren.

2 Zusammenfassung

Im weiteren Verlauf dieses Dokumentes führen wir die Details unseres Anlagekonzeptes aus. Zu Beginn möchten wir eine kurze Zusammenfassung geben:

Digitale Lösungen sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Auch bei der Geldanlage macht sich dieser Wandel bemerkbar: Zunehmend vertrauen Anleger auf digitale Vermögensanlagen. **bevestor** bietet eine moderne Anlagemöglichkeit, die die Vorzüge einer digitalen Vermögensanlage mit der langjährigen Investmentexpertise eines der größten Vermögensverwalter in Deutschland vereint. Mit dem Angebot „Select“ bietet **bevestor** fünf Musterportfolios mit unterschiedlicher Risikoausprägung, in die Anleger bereits mit einem monatlichen Sparplan von 25 Euro oder einer Einmalanlage ab 1.000 Euro investieren können. Die Select-Portfolios bestehen überwiegend aus ETFs und einzelnen aktiv gemanagten Fonds.

Bei der Auswahl der Fonds greift die Deka auf die Expertise eines der größten Fondsresearch-Teams in Deutschland und Europa zurück. Ein Team von Fondsanalysten wählt nach umfassenden qualitativen und quantitativen Kriterien die Fonds für die Basisportfolios und die Themeninvestments aus und überwacht die Zusammensetzung fortwährend. Die Portfolios sind dabei so ausgerichtet, dass sie ein optimiertes Rendite-Risiko-Profil aufweisen – sie kombinieren also möglichst hohe Renditechancen mit einem möglichst geringen Schwankungsrisiko. Darüber hinaus bietet **bevestor** den Kunden auf Wunsch einen optionalen Anlageschutz, der größere Verluste im Depot vermeiden soll. Der Service „Anlageschutz“ reagiert bei starken Marktschwankungen. Er ist eine Risikomanagement-Strategie und wird von der Deka Vermögensmanagement GmbH erbracht.

Zusammenspiel von fundamentalen und quantitativen Strategien

Grundsätzlich setzen sich die Portfolios aus den Anlageklassen Aktien, Renten, Rohstoffe und Liquidität zusammen. Es werden sowohl Industrie- als auch Schwellenländer berücksichtigt. Gerade im Kontext des Niedrigzinsumfeldes können – neben Aktien und Euroland-Renten – die Investition in internationale Staatsanleihen (USA und Emerging Markets) sowie Unternehmensanleihen (Investment Grade und High Yield) attraktiv sein. Rohstoffe dienen der Diversifikation der Portfolios, da die Korrelation mit den Anlageklassen Aktien und Renten relativ gering ist. Die risikoarmen Basisportfolios berücksichtigen auch Liquidität in Form von geldmarktnahen Fonds, um die Volatilität zu verringern. Um eine erfolgversprechende Anlagestruktur zu finden, nutzen die Strategien von **bevestor** fundamentale und quantitative Expertise gleichermaßen: Grundlage für die mathematische Berechnung der Portfolioallokation ist der wissenschaftlich fundierte Resampling-Ansatz nach Michaud (1998). Im Vergleich zur klassischen Portfolio-Optimierung nach Markowitz (1952) liefert dieser Ansatz robustere und in der Regel breiter diversifizierte Portfolios.

Beim Resampling-Ansatz wird die zukünftige Entwicklung der in den Select-Portfolios enthaltenen Anlageklassen über viele tausende mögliche Pfade simuliert. So finden die verschiedensten zukünftigen Entwicklungen Berücksichtigung in den Portfolios. Auch Extremsituationen kalkuliert das Modell dabei ein. Die Select-Basisportfolios werden dann so ausgerichtet, dass sie in möglichst allen Szenarien ein ausgewogenes Rendite-Risiko-Profil und mittel- bis langfristig eine hohe Stabilität in der Allokation aufweisen. In die Berechnung fließen sowohl Werte zu Risiken und Korrelationen aus der Vergangenheit ein als auch langfristige Renditeschätzungen der Deka-Volkswirte.

Beimischung von interessanten Themeninvestments möglich

Nur wenige Robo-Advisor verfügen über eine ähnliche Expertise in der Portfoliozusammensetzung und Produktauswahl. **bevestor** nutzt die Expertise der Deka-Gruppe, um ein optimiertes Portfolio zu erstellen, und ermöglicht sogar die Individualisierung des eigenen Portfolios: **bevestor**-Kunden können zu ihrer Basisallokation jederzeit bis zu drei Themeninvestments beimischen. Aktuell stehen beispielsweise die Themen Wasser, Infrastruktur, Klimawandel, Nachhaltigkeit, Digital Lifestyle und Industrie 4.0 zur Auswahl. Der den **bevestor**-Strategien zugrundeliegende Algorithmus achtet dabei stets darauf, dass das Risikoprofil der strategischen Basisanlage sich nicht zu stark verändert.

Innovativer Anlageschutz

Durch die breite Diversifikation in den optimierten Portfolios zielt **bevestor** darauf ab, bei möglichst

niedrigem Risiko eine möglichst hohe Rendite zu erreichen. Eine laufende Überwachung der Produkte und der Portfoliostruktur sowie das regelmäßige Rebalancing sollen das Risiko weiter reduzieren. Für Kunden, die den Wunsch nach weiterer Sicherheit bei der Wertpapieranlage haben, bietet **bevestor** mit dem Anlageschutz eine zusätzliche computergesteuerte Risikomanagementstrategie. Dabei wird der Wert des Portfolios täglich individuell beobachtet und das Risikobudget des Anlegers mit dem aktuellen Verlustrisiko verglichen. Das Risikobudget orientiert sich an den gewählten Portfolios beziehungsweise an der jeweils festgelegten Aktienquote. Übersteigt das Verlustrisiko des Portfolios das Risikobudget des Kunden wird in einen sicherheitsorientierteren geldmarktnahen Fonds umgeschichtet. Den Anlageschutz können die Anleger jederzeit ab- oder einschalten.

3 Anlegerprofilierung

Die Anlegerprofilierung, sprich die Ermittlung der persönlichen Verhältnisse, insbesondere die individuelle Risikobereitschaft und die Anlageziele, und Feststellung der Geeignetheit, erfolgt ganz zu Beginn unseres Anlageprozesses. Unsere Kunden werden durch ausgewählte Fragen, unter anderem zu Risikoneigung, zum verfügbaren Vermögen und zum Anlagehorizont, befragt. Diese vom Kunden digital durchgeführte Profilierung wird automatisch ausgewertet. Ein Algorithmus hilft uns bei der Bestimmung des jeweils individuell geeigneten Portfolios.

4 Portfolioaufbau

Das **bevestor** Anlagekonzept beruht auf der sogenannten Core-Satellite-Strategie. Unsere „Core-Strategie“ bildet das strategische Fundament der Vermögensanlage und wird auch als Basisportfolio bezeichnet. Zur strategischen Abbildung des Basisportfolios wird in sogenannte passive Indexfonds (ETFs) investiert. Das Basisportfolio kann kundenindividuell durch vorselektierte aktive und passive Themeninvestments erweitert werden.

Basisportfolio

Die strategische Allokation der Portfolios erfolgt durch unseren erfahrenen Partner, die Deka Vermögensmanagement GmbH. Die Basisportfolios setzen sich grundsätzlich aus den vier Anlageklassen Aktien, Renten, Rohstoffe sowie Liquidität zusammen. Die Basisportfolios berücksichtigen alle wichtigen internationalen Aktien- und Rentenmärkte von Industrie- und Schwellenländern. Im Kontext des aktuellen Niedrigzinsumfeldes ist die Investition in Aktien sowie die Berücksichtigung von internationalen Staatsanleihen (USA und Emerging Markets) sowie Unternehmensanleihen (Investment Grade und High Yield) vorteilhaft. Rohstoffe dienen der weiteren Diversifikation der Portfolios, da deren Korrelation mit den Anlageklassen Aktien und Renten relativ gering ist. Des Weiteren wird Liquidität den sehr risikoarmen Basisportfolios zur Senkung der Volatilität beigemischt.

Die Portfolios setzen sich weiterhin aus den folgenden elf Sub-Anlageklassen und Regionen zusammen, deren Gewichtung je nach Risikoprofil des Kunden unterschiedlich ist.

Aktien

- Europa
- USA
- Japan
- Emerging Markets

Anleihen

- Euro-Staatsanleihen
- US-Dollar-Staatsanleihen
- Emerging-Markets-Staatsanleihen
- Euro-Unternehmensanleihen
- Euro-Hochzinsanleihen

Rohstoffe

- Basket ex- Agriculture

Liquidität

- EUR Geldmarktfonds bzw. kurzlaufende EUR Rentenfonds

Für die Umsetzung dieser elf Sub-Assetklassen nutzen wir überwiegend passive Indexfonds (ETFs). Für unser Anlagekonzept sind diese Produkte prädestiniert, weil wir mit ihnen kostengünstig und direkt den jeweiligen Markt abbilden können. Die Auswahl der am besten geeigneten Produkte erfolgt durch das Fondsresearch der Deka Vermögensmanagement GmbH. Bei ETFs sind hier im Besonderen der Emittent, der Tracking Error, die Kosten des Produktes sowie die Kosten, die beim Handel des Produktes entstehen, für die Auswahl ausschlaggebend.

Die Core-Satellite-Strategie ermöglicht es unseren Kunden zusätzlich, außer den passiven ETFs auch aktive Themeninvestments beizumischen. Hier setzen wir verstärkt auf aktives Management, um von dem Spezial-Know-how der jeweiligen Manager zu profitieren. In Kapitel 8 führen wir konkret aus, wie wir die Manager der Themeninvestments quantitativ und qualitativ auswählen.

5 Investmentprozess – wissenschaftlich fundierte Portfolioallokation

Die unter 3 beschriebenen Sub-Assetklassen erhalten für jedes Risikoprofil ein anderes Gewicht im Basisportfolio. Um den optimalen Anteil der jeweiligen Sub-Anlageklasse am Gesamtportfolio abzubilden, nutzt die DVM einen wissenschaftlich fundierten Investmentprozess. Unsere Kunden erhalten somit fortlaufend eine nach Rendite und Risiko optimierte Vermögensallokation.

Im Vergleich zur klassischen Portfolio-Optimierung nach Markowitz (1952) nutzt die DVM einen Ansatz, der besser bei unsicherer zukünftiger Entwicklung der Finanzmärkte geeignet ist und besser diversifizierte Portfolios liefert. Die klassische Optimierung mittels Markowitz' Mean-Variance-Ansatz geht von exakt zutreffenden Renditeprognosen aus. Bei perfekten Prognosen ist dieser Ansatz theoretisch optimal, führt in der Realität jedoch zu extremen Allokationen, zu hohen Umschichtungen im Zeitablauf und aufgrund von Schätzfehlern i. d. R. zu schlechterer Performance.

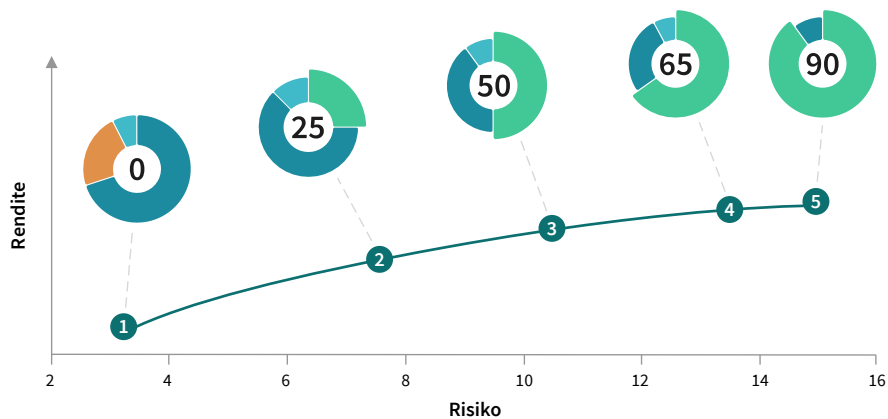


Abbildung 1: Darstellung der Select-Portfolios auf der Effizienzlinie

Grundlage für die Berechnung unserer Portfolioallokation ist der wissenschaftlich fundierte Resampling-Ansatz nach Michaud (1998). Bei diesem Ansatz wird die zukünftige Entwicklung der in den Portfolios enthaltenen Sub-Anlageklassen simuliert. Dadurch können viele verschiedene mögliche zukünftige Entwicklungen der Finanzmärkte betrachtet werden. Es werden ca. 10.000 mögliche Zusammensetzungen für alle verwendeten Anlageklassen simuliert. Die Basisportfolios unserer Kunden werden so gewählt und optimiert, dass sie in möglichst allen Szenarien ein ausgewogenes Rendite-Risiko-Profil aufweisen und mittel- bis langfristig eine hohe Stabilität in der Allokation. Die Simulation basiert auf den langfristigen Renditeschätzungen der volkswirtschaftlichen Abteilung der DekaBank für jede Haupt- und Subassetklasse und berücksichtigt außerdem die historischen Risiken und Korrelationen der jeweiligen Assetklassen.

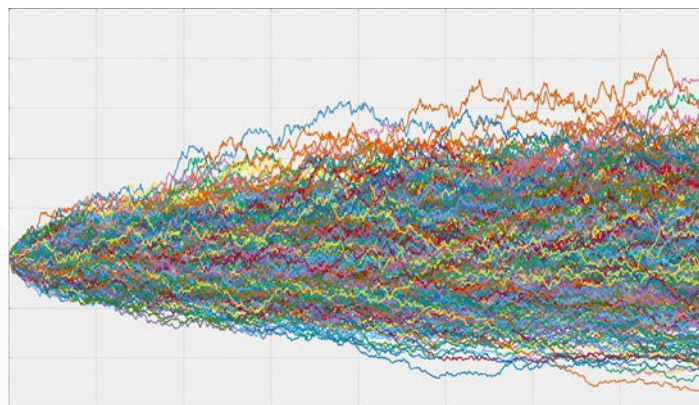


Abbildung 2: Exemplarische Darstellung der simulierten Wertentwicklungen

Um die Simulation möglichst realitätsnah durchzuführen, wird zusätzlich ein Markov-Switching-Modell verwendet. Hierdurch können auch unterschiedliche Marktphasen (bspw. Krisenphasen) explizit simuliert werden und bekannte Phänomene wie nicht normal verteilte Renditen und Volatilitäts-Clustering abgebildet werden.

Historische Beobachtungen deuten auf unterschiedliche Marktphasen hin. Dabei gibt es zwei typische Phasen: eine ruhige Phase mit positiven Renditen, niedriger Volatilität und geringer Korrelation sowie eine Korrekturphase mit negativen Renditen, hoher Volatilität sowie hohen Korrelationen und reduzierten Diversifikationsmöglichkeiten. Klassische Marktmodelle unterstel-

len einen einheitlichen Prozess, das angewendete Markov-Switching-Modell hingegen unterstellt zwei getrennte Prozesse sowie eine Wechselwahrscheinlichkeit. Die Wechselwahrscheinlichkeit bestimmt, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, aus dem aktuellen Regime in das jeweils andere zu wechseln. Durch die Kombination der beiden unterschiedlichen Verteilungen kann das beobachtete Marktverhalten besser abgebildet werden.

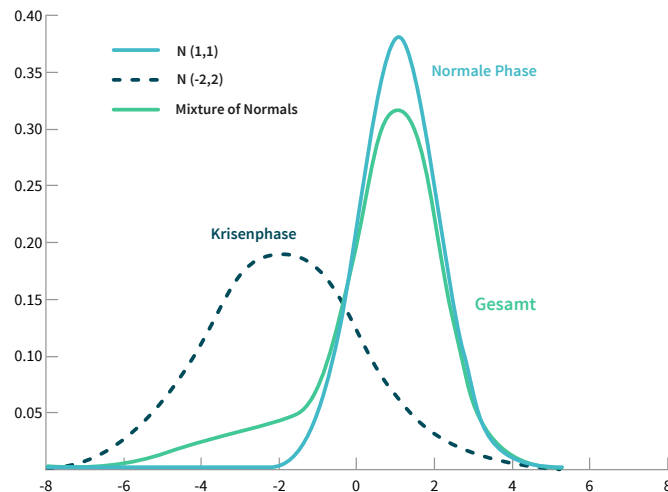


Abbildung 3: Schematische Darstellung nicht normal verteilter Renditen

5.1 Autopilot – drei Services in einem

Der Autopilot überwacht die Portfoliostruktur, hält diese fortlaufend optimiert und ist somit fester Bestandteil des Anlagekonzeptes.

Mit der Investition in eines von fünf Select-Basisportfolios ist die Richtungsentscheidung getroffen. In der Folgezeit überwacht der Autopilot das Portfolio laufend und passt es bei Bedarf an, damit die Portfoliostruktur auch später noch zu dem Risikoprofil passt. Im Autopiloten enthalten sind ein automatisches Rebalancing (quartalsweise bzw. ad hoc) und eine laufende automatische Aktualisierung der Portfolio-Allokation. Für die regelmäßige Anpassung der Portfolio-Allokation wird der in Kapitel 5 beschriebene Investmentprozess stringent revolvierend angewendet und führt so zu fortlaufend optimierten Portfolios.

Die Services des Autopilots sind somit fester Bestandteil jedes **bevestor** Portfolios und automatisch aktiviert. Die drei Services im Einzelnen:

Fondstausch

Die Experten des Fondsresearch der Deka Vermögensmanagement GmbH haben stets den gesamten deutschen Fondsmarkt im Blick. Bei Bedarf werden die Fonds im Portfolio automatisch ausgetauscht. So halten unsere Kunden stets die aus Sicht des Fondsresearch attraktivsten Fonds im Portfolio. (Details zum Auswahlprozess befinden sich in Kapitel 8.)

Anlagestruktur

Durch die Bewegungen der Kapitalmärkte können sich Verschiebungen in der Anlagestruktur ergeben. Damit die Verteilung der Anlagemittel auf die einzelnen Assetklassen immer zum kundenindividuellen Rendite-Risiko-Profil passt, wird dies ständig überwacht. Bei Bedarf wird das Portfolio auf die Zielallokation zurückgeführt.

Rebalancing

Die wissenschaftlich fundierten Portfolios werden regelmäßig im Hinblick auf die Effizienz der Anlagestruktur überprüft. Sollten sich Abweichungen ergeben – bspw. aufgrund geänderter Renditeaussichten für ausgewählte Märkte –, wird die neue Struktur im Depot vollautomatisch umgesetzt. Das Rebalancing erfolgt mindestens quartalsweise oder bei besonderen Vorkommnissen ad hoc.

6 Anlageuniversum – kostengünstige ETFs und aktive Themeninvestments

Die **bevestor** Portfolios haben ein offenes Anlageuniversum. Aus über 10.000 in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen ETFs und aktiven Fonds werden durch das Fondresearch der Deka Vermögensmanagement GmbH die jeweils passenden selektiert und laufend in Bezug auf ihre Qualität überprüft. ETFs werden eingesetzt, um die strategische Allokation im Basisportfolio abzubilden, aktive Fonds werden verstärkt zur Beimischung im Rahmen der individuellen Themeninvestments eingesetzt. Für die unterschiedlichen Anlageklassen werden aktuell folgende ETFs und Fonds eingesetzt:

ISIN	Fonds	Total Expense Ratio (TER)
DE000ETFL284	Deka MSCI Europe UCITS ETF	0,30 %
FR0010296061	Lyxor MSCI USA UCITS ETF D-EUR	0,25 %
LU1602144732	Amundi Index MSCI Japan UCITS ETF	0,45 %
FR0010429068	Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF	0,55 %
DE000ETFL144	Deka iBoxx EUR Liquid Sovereign Diversified 5-7 UCITS ETF	0,15 %
LU0086741088	JP Morgan US Bond C (acc)	0,60 %
IE00B9M6RS56	iShares J. P. Morgan \$ EM Bond EUR Hedged UCITS ETF	0,50 %
DE000ETFL375	Deka iBoxx EUR Liquid Corporates Diversified UCITS ETF	0,20 %
IE00B66F4759	ISHARES EURO HIGH YIELD CORPORATE BOND UCITS ETF	0,50 %
LU0263138306	ComStage CBK Cmdty ex Agc ETF	0,35 %
LU0136043634	Schroder ISF – EURO Liquidity – C	0,27 %

Quelle: Deka Vermögensmanagement GmbH Stand: Januar 2020

7 Portfolioindividualisierung mit attraktiven Themeninvestments

Mit einem breit gestreuten Portfolio kann der positive Effekt der Diversifikation voll ausgeschöpft und das Anlagerisiko verglichen mit Engagements in einzelnen Fonds oder Einzeltiteln stark gesenkt werden. Das bedingt allerdings auch, dass sich die Investments über ein breites Feld von Ländern, Branchen und Themen streuen und damit keine Fokussierung aufweisen, die von einem Anleger aber eventuell gewünscht ist. Denn es gibt viele Megatrends wie etwa den Klimawandel oder die fortschreitende Digitalisierung, die Unternehmen, die hierfür geeignete Lösungen anbieten, langfristig hohe Wachstumschancen versprechen und sich deswegen für eine Gewichtung im Portfolio anbieten.

Möglichkeit zur Individualisierung

Der zentrale Baustein von **bevestor** sind die breit gestreuten internationalen Basisportfolios, die in die Bereiche Aktien, Anleihen, Rohstoffe und Geldmarkt investieren. Die Anteile, die auf die einzelnen Anlageklassen entfallen, variieren mit dem gewünschten Chance-Risiko-Profil. Als Ergänzung bietet unser Anlagekonzept die Möglichkeit, das Portfolio durch eine zusätzliche Auswahl von bis zu drei Investmentthemen zu individualisieren. Der Algorithmus zur Portfolioallokation stellt dabei sicher, dass das Rendite-Risiko-Profil im identifizierten Rahmen bleibt.

Basis für die Höhe der Portfoliogewichtung des Investmentthemas ist immer das ursprünglich gewählte Kundenportfolio (Select 0–90). Die Portfoliogewichtung eines Investmentthemas der Assetklasse Aktien erfolgt auf Basis der maximalen Aktienquote des gewählten Kundenportfolios. Jedes Themeninvestment wird mit 10 % der entsprechenden maximalen Assetklassen-Quote beigemischt.

Die sechs vorselektierten Themeninvestments und die dahinterliegenden Fonds werden durch das Fondsresearch der Deka Vermögensmanagement GmbH ermittelt und laufend überprüft (siehe Kapitel 8). Von den derzeit sechs angebotenen Themen können bis zu drei individuell in das Kundenportfolio gewählt werden.

Thema	ISIN	Fonds	Total Expense Ratio (TER)
Infrastruktur	LU1225718409	Partners Group Listed Infrastructure I	1,38 %
Industrie 4.0	LU1508359509	Deka-Industrie 4.0 CF	1,54 %
Digital Lifestyle	LU0340554673	Pictet – Digital – I EUR	1,21 %
Nachhaltigkeit	LU0703710904	Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF(A)	1,54 %
Klimawandel	LU0302447452	Schroder ISF – Global Climate Change Equity – C	1,05 %
Wasser	LU0104884605	Pictet – Water – I EUR ACC	1,06 %

Quelle: Deka Vermögensmanagement GmbH Stand: Januar 2020

8 Fondsresearch-Prozess der Deka Vermögensmanagement GmbH

Die DVM verfügt über eines der größten Fondsresearch-Teams in Europa. Die Fondsanalysten betreuen alle wesentlichen Anlageklassen und Sub-Segmente. **bevestor** Kunden profitieren durch dieses Know-how bei der Auswahl der passiven Indexfonds im Basisportfolio und über den Einsatz der ausgewählten aktiven Themeninvestments.

Quantitative Analyse

Am Anfang des Prozesses werden zunächst die zur Verfügung stehenden Zielfonds identifiziert. Die verfügbaren Fondsalternativen orientieren sich dabei an den Vorgaben der Vermögensverwaltung. Dazu zählen Angaben zur Assetklasse (im Aktienbereich z. B. Region, Währung, Branche, Style, Marktkapitalisierung; im Rentenbereich z. B. Staats- und/oder Unternehmensanleihen, Bonitäten, Regionen, Währungen, Duration). Anhand dieser Angaben werden über die Deka-eigene Datenbank relevante Peergroups identifiziert und an die Anforderungen angepasst. Daneben werden Peergroups von externen Research-Anbietern (z. B. Scope und Lipper) als zusätzliche Informationsquelle und zum ständigen Abgleich der Datenaktualität zu Rate gezogen.

Die identifizierten Peergroups bilden die Basis für die quantitative Analyse. Ziel der quantitativen Analyse ist es insbesondere, solche Fonds zu identifizieren, die nicht nur zeitpunktbezogen, sondern über viele verschiedene Zeiträume eine möglichst stabile und überdurchschnittlich hohe Rangposition in ihrer Vergleichsgruppe einnehmen. In Hinblick auf spezifische Anforderungen seitens der Vermögensverwaltung kann es jedoch auch sein, dass Fonds ausgewählt werden, die keine Top-Platzierung in der Vergleichsgruppe einnehmen, dafür aber besondere, für die Vermögensverwaltung wichtige Charakteristik aufweisen (bspw. fehlendes Finanzwerte-Exposure bei Aktienfonds oder High-Beta-Produkte für die taktischen Allokationen).

Ein Kernelement der Analyse ist in diesem Zusammenhang die hauseigene Software Viramax. Die Analysesoftware ist eine Lösung des Zeitparameterproblems: Ergebnisse empirischer Analysen sind anfällig gegenüber einer Änderung der Zeitparameter (Start- und Endpunkt der für die Analyse verwendeten Daten, der Periodizität oder der Breite des Fensters einer rollierenden Betrachtung). Viramax berechnet daher innerhalb eines Zeitraums die Rangpositionen aller Fonds einer Peergroup für alle „Von-bis-Zeitabschnitte“ und visualisiert die Ergebnisse in einem zweidimensionalen Diagramm. Dadurch ist es möglich, auf einfachem Weg solche Fonds zu erkennen, die eine systematisch hohe Wertentwicklung erzielen, und solche Fonds herauszufiltern, deren Positionierungen sich im Zeitverlauf stark unterscheiden. Mit der Hinzunahme einer dritten Dimension lässt sich die Wertentwicklung des Fonds in das Diagramm integrieren. Eine gemeinsame Darstellung der Position und der Wertentwicklung kann helfen, beobachtbare Effekte der Positionierung einzuordnen und zu bewerten. So lassen sich beispielsweise Fonds identifizieren, die ein hohes Beta zum Markt oder Sektor aufweisen und deren Positionierung in positiven Marktphasen entsprechend hoch, in negativen Marktphasen hingegen schwächer ausfällt.

In einem weiteren Schritt werden die mittels Viramax identifizierten interessanten Fonds weiteren Analysen unterzogen. Hierfür kommt eine Vielzahl an unterschiedlichen Tools und Analysen zum Einsatz. Ziel ist es dabei, einerseits die Erkenntnisse aus der visuellen Analyse mit Zahlen zu untermauern und andererseits weitere relevante Fondseigenschaften und -verhaltensweisen herauszuarbeiten.

Über das hauseigene „Fonds-Analyse-Tool“ (FAT) werden Performance- und Risikokennzahlen in standardisierten Grafik-Berichten und in Form von Peergroup-Rankings generiert und ausgewertet. Neben den Peers wird an dieser Stelle auch die Fondsbenchmark bzw. ein Peergroupindex verwendet, um relative Qualitätsaussagen treffen zu können. Weitere Tools kommen dann zum Einsatz, wenn sie zusätzliche Auswertungen mit Mehrwert ermöglichen.

Anhand der Verteilung der wöchentlichen oder monatlichen Performance eines Fonds und der entsprechenden Benchmark lässt sich ablesen, wie sensitiv der Fonds auf Marktveränderungen reagiert und ob Über- und Unterperformances einem bestimmten Muster folgen.

Neben der Analyse der (Out-)Performance spielen für die Beurteilung eines Fonds auch unterschiedliche Risiko- und Performance-Risiko-Kennzahlen eine wichtige Rolle. Dabei wird grundsätzlich nicht auf eine einzelne Kennzahl vertraut, sondern es wird eine möglichst große Bandbreite unterschiedlicher Sichtweisen auf das Risiko eines Fonds angewandt.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Drawdown-Analyse. Mit Hilfe von Unter-Wasser-Diagrammen wird analysiert, wie groß historische Drawdowns ausfielen und wie lange es dauerte, Verluste aufzuholen. Neben einer absoluten Betrachtungsweise wird auch eine relative Sichtweise angewandt. Der Drawdown symbolisiert in dieser Sichtweise eine Phase der Underperformance.

Daneben spielen Informationen zu Fund Flows und die Style-Analysen (für Aktienfonds) eine Rolle für die Vorbereitung auf das Managergespräch.

Die hauseigenen Research-Instrumente werden durch externe Analysesoftware ergänzt. So stehen den Analysten folgende Tools zur Verfügung: Morningstar Direct, Lipper for Investment Management (LIM), Bloomberg (Einsatz hauptsächlich bei der Analyse von Aktienfonds), Reuters Eikon (Einsatz hauptsächlich bei der Analyse von Rentenfonds) und Datastream (zur Analyse von Fonds- und Indexzeitreihen).

Mit Hilfe der quantitativen Analyse wird das verfügbare Fondsuniversum weiter eingegrenzt, indem aussichtsreiche Zielfonds mit erfolgreichem Track Record und im Rahmen der Anforderungen wünschenswerten Performance- und Risikoeigenschaften identifiziert werden. Diese werden im Rahmen der qualitativen Analyse einer tieferen Prüfung unterzogen.

Qualitative Analyse

Ziel der qualitativen Analyse ist es, ein Verständnis für die internen Prozesse einer Fondsgesellschaft sowie die Handlungen des Fondsmanagements zu erlangen, um so eine Einschätzung treffen zu können, auf welchen Faktoren der bisherige Anlageerfolg beruhte. Einem Fondsmanager, der in der Vergangenheit oftmals richtige Entscheidungen getroffen hat und sein Portfolio aktiv gemanagt hat, ist auch in der Zukunft eher Erfolg zuzutrauen als einem Manager, dessen Outperformance vor allem auf der Wahl der internen Benchmark oder einem spezifischen Anlagestil fußt.

Im Fokus der qualitativen Analyse steht entsprechend die Bestimmung von Haupteinflussfaktoren auf die zukünftige Fondsentwicklung. Das Fondsresearch untersucht hierfür vier Kernbereiche: das Fondsmanagement, den Investmentprozess, die Portfoliostruktur und spezifische Performance- und Risikoquellen.

Bei der Analyse des Managements liegt das Augenmerk auf dem Werdegang und dem bisherigen Track Record des Fondsmanagers bzw. der Mitglieder des Managementteams. Die Stabilität des Teams ist dabei ebenso bedeutsam wie die Kapazitäten des Fondsmanagements, sprich die Anzahl der Fondsmanager und Analysten sowie die umfassende Abdeckung des Research-Universums.

Die Analyse des Investmentprozesses umfasst den Aufbau, die Umsetzung sowie die Historie des Prozesses, den Investmentstil und das Risikomanagement.

Bei der Strukturanalyse werden der Diversifikationsgrad des Portfolios und die Allokation nach Segmenten (Anlageklassen, Branchen, Länder, Währungen etc.) zur Identifizierung von Klumpenrisiken und strategischen Tendenzen (Bias) untersucht. Daneben spielen unter anderem die Wahl der Benchmark und die Freiheitsgrade des Managements eine Rolle.

Die Analyse spezifischer Performance- und Risikoquellen umfasst unter anderem die Umschlaghäufigkeit des Portfolios, die Investorenaufteilung und die Entwicklung des Fondsvolumens. Hieraus können sich unter Umständen besondere Risiken ergeben.

In einer letzten Prüfung werden einige wichtige Aspekte berücksichtigt, die Auswirkungen auf die Investition haben. Ein wesentlicher Punkt ist die Kostenbelastung der Zielfonds. Eine übermäßig hohe Kostenstruktur kann sich langfristig negativ auf die Fondsperformance auswirken. Eine Fondsempfehlung kann daher nur unter Berücksichtigung der Kostenkomponente erfolgen. Berücksichtigt werden daher häufig institutionelle Anteilsklassen.

Das Resultat aus der qualitativen Analyse ist die Entscheidung, welcher oder welche der im Zuge der quantitativen Analyse identifizierten aussichtsreichen Fonds für eine Investition vorgeschlagen werden.

Im Nachgang des Aussprechens einer Empfehlung und der Investition durch die DVM ist das Fondresearch für das kontinuierliche Monitoring und die regelmäßige Information über die Entwicklung des Fonds verantwortlich.

9 Risikomanagement mit der Anlageschutz-Strategie

Der Anlageschutz soll die Geldanlage bei starken Marktschwankungen überwachen und hat das Ziel, größere Verluste im Depot zu vermeiden. Der Portfolioindividuelle Anlageschutz kann durch den Kunden als optionaler Service hinzugebucht werden. Beim Anlageschutz handelt es sich um eine Risiko-management-Strategie und nicht um eine Garantie. Dabei wird der Wert des jeweiligen Kundenportfolios täglich individuell durch die computergestützte Risikomanagementstrategie geprüft. Dazu wird jedem Kunden eine individuelle Wertuntergrenze (Sicherungs niveau) zugewiesen, die nicht unterschritten werden soll. Dieses Sicherungsniveau errechnet sich aus dem Depotwert und dem gewählten Portfolio und dessen Verlustschwellenwert.

Die Verlustschwellen sind den untenstehenden Tabellen zu entnehmen.

Select 0 Verlustschwelle: -2,5%	Select 25 Verlustschwelle: -5%	Select 50 Verlustschwelle: -10%	Select 65 Verlustschwelle: -15%	Select 90 Verlustschwelle: -20%
Anleihe 70 % Rohstoffe 7,5 % Liquidität 22,5%	Aktien (max.) 25 % Anleihen 57,5 % Rohstoffe 10 % Liquidität 7,5 %	Aktien (max.) 50 % Anleihen 40 % Rohstoffe 10 %	Aktien (max.) 65 % Anleihen 27,5 % Rohstoffe 7,5 %	Aktien (max.) 90 % Anleihen 10 %

Beispiel: Die Erstanlage des Kunden beträgt 1.000 Euro im Portfolio Select 50 mit einem Verlustschwellenwert von -10 %. Daraus ergibt sich ein Sicherungsniveau von 900 Euro.

Ein- und Auszahlungen erhöhen bzw. senken das Sicherungsniveau entsprechend. Dabei bleibt die Laufzeit der Strategie unverändert, so dass auch Ein- und Auszahlungen im Rahmen des Anlageschutzes berücksichtigt werden.

Liegt an einem Monatsanfang ein neuer Höchststand vor, wird das Sicherungsniveau auf Basis dieses neuen Depotwertes entsprechend angehoben.

9.1 Funktionsweise und Parametrisierung

Im Rahmen der Anlageschutzsteuerung wird täglich das verfügbare Risikobudget des Anlegers („Puffer“ als Differenz zwischen aktuellem Depotwert und Sicherungsniveau) mit seinem derzeitigen Risiko („Verlustrisiko“ als angepasster Value at Risk des Depotwerts) verglichen. Übersteigt das Verlustrisiko den Puffer, wird solange der Investitionsgrad des Depots verringert, bis der mögliche Verlust die Wertuntergrenze nicht mehr unterschreitet.

Ferner wird – gerade angesichts des aktuellen Niedrigzinsumfeldes – mit einem negativen fixen Zinssatz diskontiert. Dadurch wird die auf Sicht eines Jahres einzuhaltende Wertuntergrenze also faktisch aufgezinnt. Die Volatilität wird als historische exponentiell gewichtete gleitende Durchschnittsvolatilität (EWMA-Volatilität) auf der Zeitreihe der aktuellen Depotbestände exklusive der Geldmarktposition berechnet. Implizit wird so eine Korrelation zwischen Geldmarktfonds und den restlichen Fonds von 0 unterstellt.

9.2 Schematische Darstellung der Funktionsweise des Anlageschutzes

Der Anlageschutz prüft täglich bei allen Depots den Puffer. Überschreitet dieser Barwert das Sicherungsniveau, wird eine alternative Allokation gewählt und der Puffer erneut überprüft. Es wird die Allokation gewählt, bei der der Puffer nicht überschritten wird.

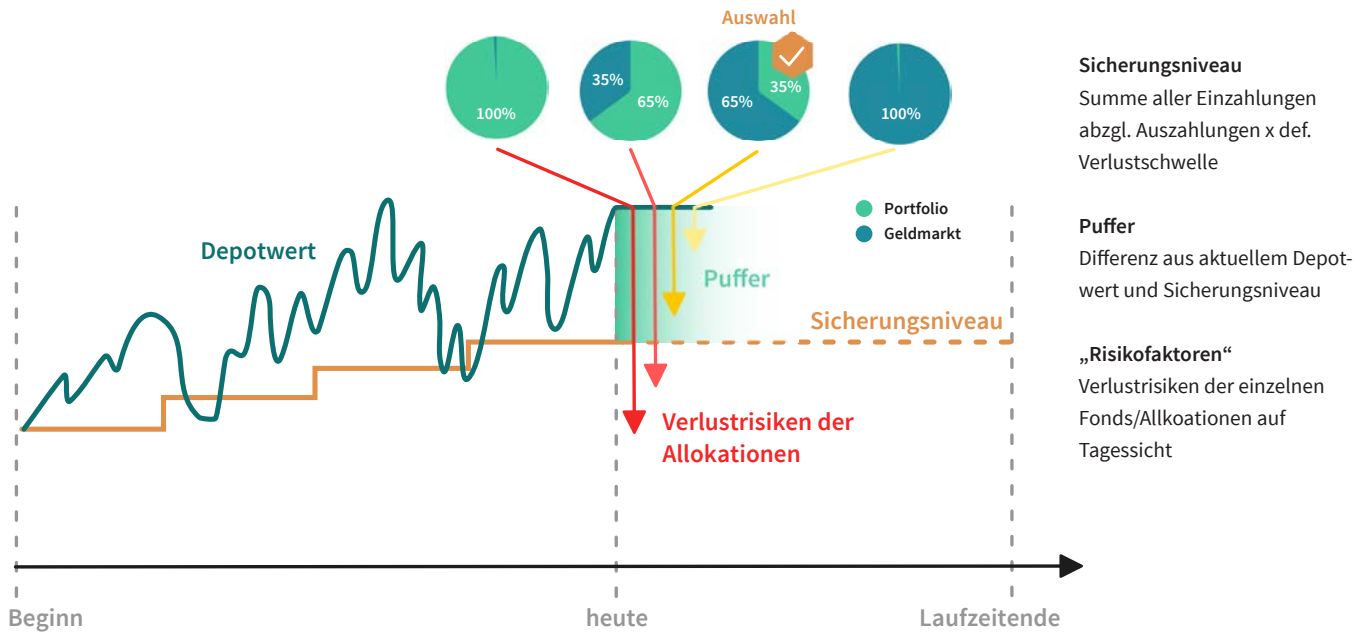








Abbildung 4: Schematische Darstellung des Anlageschutzes




10 Fazit

Der Robo-Advisor **bevestor** bietet eine professionelle und wissenschaftlich fundierte digitale Vermögensanlage an. Unsere Kunden profitieren direkt von der Kompetenz und langjährigen Erfahrung der Deka-Experten in den Bereichen Vermögensverwaltung, Asset-Management und Risiko-Management.





- 
 Bei **bevestor** kannst du dein Geld bereits ab 25 Euro monatlich oder 1.000 Euro einmalig in ETF-basierte Portfolios anlegen und von Profis verwalten lassen.
- 
 Du kannst deinem Portfolio zusätzlich attraktive Investmentthemen wie bspw. Wasser oder Industrie 4.0 beimischen.
- 
 Unser Anlageassistent ermittelt in wenigen Schritten deinen Anlegertyp und führt dich zu einer passenden Anlagestrategie.
- 
 Mit unserem Service Autopilot bleibst du dabei stets entsprechend deiner Risiko-Bereitschaft investiert.
- 
 Der Service Anlageschutz überwacht deine Geldanlage auf Wunsch in Zeiten starker Marktschwankungen.
- 
 Dein Depot eröffnest und verwaltest du komplett online.

11 Chancen & Risiken

Chancen

-  Mit **bevestor** Select partizipierst du an der Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte.
-  Investiere mit **bevestor** Select flexibel und nach deinen individuellen Anforderungen in Portfolios überwiegend aus ETFs und mische Investmentthemen bei.
-  Der optionale Anlageschutz überwacht Dein Depot, um das Verlustrisiko zu verringern (keine Garantie).

Risiken

-  Je höher der Aktienanteil im Portfolio, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit von Wertschwankungen, die sich negativ auf den Wert der Anlage auswirken können.
-  Der Anlageschutz ist auf bestimmte Zeitpunkte ausgerichtet und kann Kursverluste und damit einen Rückgang des Depotwertes nicht ausschließen.
-  Beim Anlageschutz solltest du beachten, dass es für die Erreichung der damit angestrebten Anlageziele keine Garantie gibt.
-  Die Zielfonds können Anlagen in ungesicherten Fremdwährungen halten und somit Währungsschwankungen unterliegen.



Anschrift

Hamburger Allee 14
60486 Frankfurt am Main



Kontakt

0800 337 72 99
nachrichten@bevestor.support
www.bevestor.de